



VOLKSBLATT

Mit amtlichen Publikationen • 124. Jahrgang, Nr. 196

VERBUND | SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

DONNERSTAG

Fünfzig eL suchen neues Zuhause



Den ganzen Sommer über lachen sie einem schon ins Gesicht. Sie sorgen für einen fröhlichen Farbtupfer und überall spricht man von ihnen: eL, die 170 cm grossen Frauenfiguren aus Eisen. Nun suchen 50 witzige, schräge, verrückte, bunte Frauen ein neues Zuhause. Seite 5

Käferfreunde und Co.



VEREINE: Obwohl er schon zu den Oldtimern gehört, ist der VW-Käfer noch viel auf den Strassen anzutreffen. «Er ist was Besonderes!», sind sich die Vereinsmitglieder des Käfer-Clubs Liechtenstein einig. Im Oktober letzten Jahres gründeten die Käferliebhaber den Verein und nehmen regelmässig an internationalen Käfertreffen teil. Am VW-Treffen in Vaduz gewann ein Käfer sogar einen Pokal. Seite 28

Nach Hochwasser nun die Mücken

In den Hochwassergebieten entlang der Elbe sinken die Pegel, doch jetzt kommt eine andere Plage, die Mücken. Dies als Folge der Feuchtigkeit. Vor allem in Niedersachsen sind Mückenschutzmittel gefragt. Letzte Seite

Raumplanung auch im TV

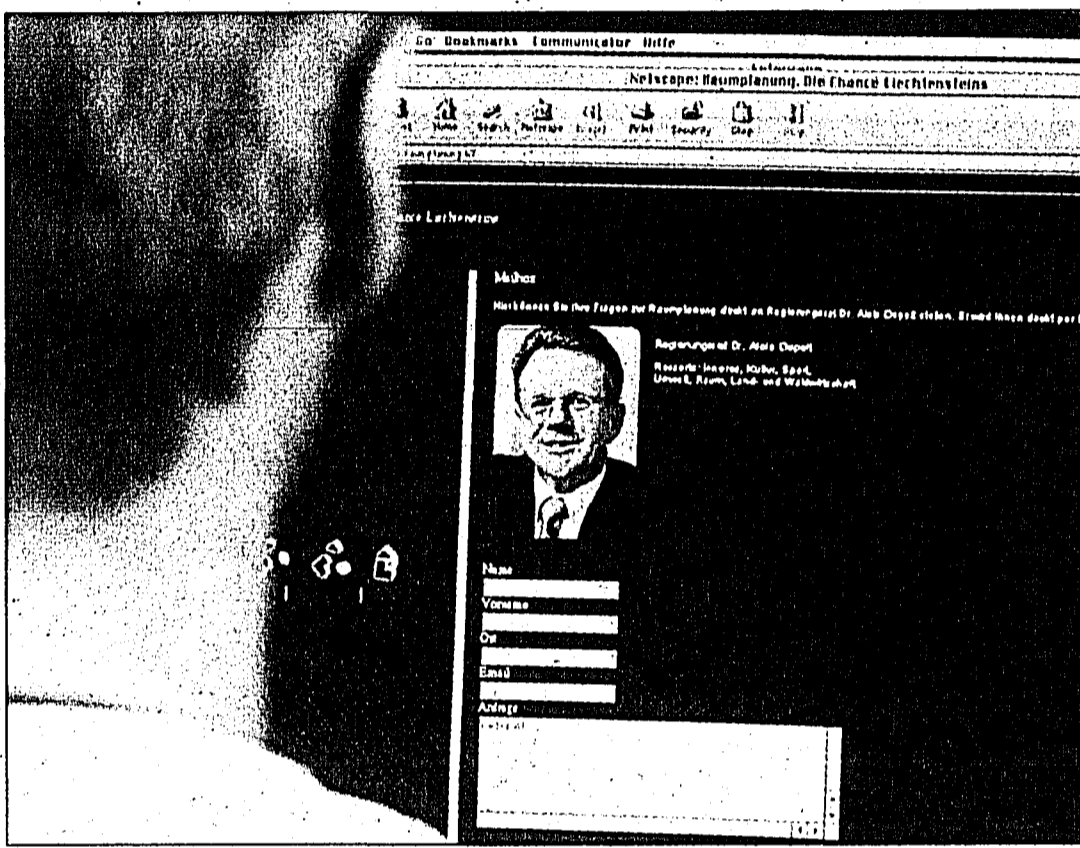
Fernsehdiskussion im Landekanal vor der Volksabstimmung zum Raumplanungsgesetz

Im Vorfeld der Volksabstimmung über das neue Raumplanungsgesetz wird im Landekanal auch eine Diskussionsendung ausgestrahlt. Die Teilnehmerrunde ist derzeit noch nicht genau bestimmt. Inzwischen hat die Regierung auch den Text der Abstimmungsbroschüre verabschiedet.

Manfred Öhri

Die Diskussionsendung zum neuen Raumplanungsgesetz wird am 18. September aufgezeichnet und anschliessend dreimal – am 20., 21. und 24. September – im Landekanal ausgestrahlt, wie Regierungsrat Alois Ospelt am gestrigen Mediengespräch bekannt gab.

Zur Zusammensetzung der Diskussionsrunde konnte er zunächst keine genauere Auskunft geben, da man auf mögliche Entwicklungen flexibel reagieren wolle. Bis heute sei öffentlich aber noch keine Opposition erkennbar. Eine wahrscheinliche Erklärung sieht der Regierungsrat darin, dass mit den Änderungen, die nach einer erneuten Vernehmlassungsrunde bei den Gemeinden in der Gesetzesvorlage vorgenommen wurden, die zentralen



Am Freitag, den 6. September findet der erste Internet-«Live Chat» mit Regierungsrat Alois Ospelt über das neue Raumplanungsgesetz statt. In der Mailbox können jederzeit Fragen an ihn gerichtet werden. (Bild: Paul Trummer)

Kritikpunkte ausgeräumt werden konnten.

«Live Chat» im Internet

Die Fernseh-Diskussion vor der Volksabstimmung am 27. und 29. September ist Bestandteil einer Informationskampagne,

die von der Regierung vor knapp zwei Wochen mit einem Internetauftritt (www.raumplanung.li) lanciert wurde. Laut Alois Ospelt verzeichnete die Informationsplattform bis gestern Mittag 469 Zugriffe von 310 Personen. Pro Zugriff wur-

den durchschnittlich 15 Seiten durchstöbert; das grösste Interesse weckte dabei die Internetseite «Warum Raumplanung?». Von der Möglichkeit, per Mailbox direkt Fragen an die Regierung zu richten oder im Forum persönliche Meinungen kund-

zutun, wurde bislang erst sprachlich Gebrauch gemacht. Am Freitag, den 6. September findet ausserdem der erste «Live Chat» mit dem zuständigen Regierungsrat statt.

Abstimmungsbroschüre

In ihrer letzten Sitzung hat die Regierung auch den Text für die Abstimmungsbroschüre beschlossen, wie Alois Ospelt am Mediengespräch weiter mitteilte. Die Broschüre informiert umfassend über den Inhalt und die Auswirkungen des neuen Raumplanungsgesetzes. Landtag und Regierung empfehlen darin den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, das Gesetz mit einem Ja anzunehmen.

- weil damit auch kommenden Generationen ein möglichst grosser Handlungsspielraum gesichert wird;
- weil die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Umwelt sinnvoll koordiniert werden können;
- weil unser Lebensraum mit den notwendigen Freiräumen für Natur und Erholung erhalten wird;
- weil eine klare Kompetenzabgrenzung zwischen Land und Gemeinden vollzogen wird;
- weil die Gemeindeautonomie gestärkt wird.

Im LFV rumorts Grosses Loch in der Jahresrechnung?



LFV-Präsident Markus Wanger: «Ich kann bestätigen, dass unsere Finanzlage nicht rosig ist.» (Bild: H. M.)

Krise beim Liechtensteiner Fussballverband (LFV): Schatzmeister Rainer Beck erklärt den Rücktritt. LFV-Präsident Markus Wanger bestätigt finanzielles Defizit.

Letzten September hatte der jetzige LFV-Vorstand einen wirtschaftlich gesunden Verband übernommen. Ein Jahr später klappt in der Jahresrechnung ein grosses Loch. Insider

sprechen von einem Defizit von 850 000 Franken! Aufgrund der Finanzlage hat Schatzmeister Rainer Beck seinen Rücktritt bekanntgegeben. Exakte Zahlen wollten aber beide nicht nennen und verwiesen auf einen späteren Zeitpunkt. Laut Wanger wird auch Juniorenobmann Manfred Beck bei der DV am 30. September sein Amt zur Verfügung stellen. Seite 21

EU hilft Flutopfern Brüssel will 500 Mio. Euro bereitstellen

BRÜSSEL: Die Opfer der Jahrhundertflut in Mitteleuropa sollen aus Brüssel eine Soforthilfe von zunächst 500 Millionen Euro erhalten. Dies schlug die EU-Kommission gestern Mittwoch vor.

Kommissionspräsident Romano Prodi betonte, es gehe jetzt darum, «ein starkes Signal der europäischen Solidarität auszusenden». Das Geld soll zum einen für die Opfer in Deutschland und Österreich bereitgestellt werden, aber auch den EU-Beitrittskandidaten und darüber hinaus den Opfer weiteren Geld aus den Strukturfonds erhalten. Die Einrichtung des Fonds muss aber noch von den EU-Staaten und dem Europäischen Parlament gebilligt werden. Die EU-Aussenminister werden sich mit den Folgen des Hochwassers bereits am Freitag und Samstag bei einem informellen Treffen im dänischen Helsingør beschäftigen.

In einer vorläufigen Schätzung bezifferte die EU-Kommission die Schäden in Deutschland auf 15 Milliarden Euro. In Österreich sei ein Schaden von rund zwei Milli-

arden Euro entstanden, in Tschechien von zwei bis drei Milliarden und in der Slowakei von 35 Millionen Euro. Dies ergibt eine Gesamtsumme von rund 20 Milliarden Euro. Es sei aber noch zu früh, um eine definitive Summe zu nennen, hiess es in der Kommission weiter.

Zur Soforthilfe will die Behörde einen Katastrophenfonds einrichten, der in diesem Jahr mit 500 Millionen Euro ausgestattet werden soll. Das Geld stammt aus Haushaltsposten, die noch nicht voll ausgeschöpft sind, wie Sprecher Jonathan Faull erläuterte. Welcher Anteil davon an Deutschland gehe, sei noch unklar. Genutzt werden sollen die Mittel zum Wiederaufbau der Infrastruktur sowie zu Reparaturen von Strom- und Wasserleitungen. Zudem sollen die Wasserläufe mit Deichen besser geschützt werden. Prodi hatte sich Mitte August selbst ein Bild von der Lage in Ostdeutschland gemacht. «Die Bevölkerung erwartet zu Recht Hilfe», sagte er. Der Fonds müsse so schnell wie möglich eingerichtet werden, damit das Geld noch in diesem Jahr ausbezahlt werden könne.

ANZEIGE

Herbstmesse Dornbirn

31. Aug. bis 8. Sep.



ANZEIGE

Bauen mit Holz

www.holzkreislauf.li

ako. logisch. Landesbank. Hauptsponsor. Projekt Holzkreislauf. BANK